

# „Auf dem Berg“

## Zukunft gestalten – gemeinsam - in Ippendorf und auf dem Venusberg

Am 14. September 2025 ist es wieder so weit: In Bonn und ganz Nordrhein-Westfalen finden die nächsten Kommunalwahlen statt. An diesem Tag entscheiden wir gemeinsam über die Zukunft unserer Stadt und unserer Stadtteile – auch in Ippendorf und Venusberg.

Ippendorf und Venusberg stehen für eine hohe Lebensqualität, eine gute Nachbarschaft und Naturverbundenheit. Ein wichtiger Aspekt für die Lebensqualität in Ippendorf und Venusberg ist die Nähe zur Uni-Klinik, die nicht nur Arbeitsplätze schafft, sondern auch zur Gesundheitsversorgung und wirtschaftlichen Stabilität der Region beiträgt. Dennoch haben die Anwohner auch mit deutlichen Belastungen zu kämpfen. Mit derzeit ca. 9.500 Beschäftigten und etwa 500.000 ambulanten Patientinnen und Patienten im Jahr trägt das UKB zu einer erheblichen Verkehrsbelastung bei. Auf den beiden einzigen Zufahrtsstraßen verursacht die hohe Verkehrsdichte Lärm, Staus und Abgasemissionen. Im Umfeld des UKB bis hinein nach Ippendorf besteht ein erhöhter Parkdruck.

In und zwischen den Ortsteilen fehlen dringend sichere und instandgesetzte Wege für Personen, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Rollstuhl unterwegs sind!

Nicht akzeptabel ist auch der langjährige Leerstand öffentlicher Bauten bei einem zu geringen Angebot von bezahlbarem Wohnraum.

Vieles in unseren Stadtteilen ist jedoch sehr gut! In beiden Ortsteilen sorgen Initiativen, Kirchen und Vereine für Sport- und Kulturangebote. Traditionen werden gepflegt und Feste gefeiert. All das wollen wir erhalten und fördern!

Als SPD setzen wir uns dafür ein, dass Politik vor Ort wieder näher an den Menschen ist. Wir wollen zuhören, gestalten und gemeinsam Lösungen finden – für ein soziales, nachhaltiges und lebenswertes Bonn. Unser Wahlprogramm ist ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich eine gerechte, solidarische und zukunftsfähige Stadt wünschen.

Die SPD Bonn-Kottenforst setzt sich für die kommenden fünf Jahre folgende Ziele:

- **Verkehrsbelastung senken**
- **Fuß- und Radwege ausbauen**
- **Leerstand beheben**
- **Lebendige Ortsteile erhalten**
- **Den öffentlichen Raum pflegen/gestalten**

## Verkehrsbelastung senken, Fuß- und Radwege ausbauen

### Selbstverständlich: Der Verkehr muss fließen!

Dies gilt für alle Mobilitätsmittel: zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto, dem Rollstuhl, dem öffentlichen Personennahverkehr incl. der Seilbahn. Wir setzen uns ein für:

### Verringerung der Belastungen durch den Kfz-Verkehr zum und vom Uniklinikum

Förderung des Umstieges auf Fahrrad oder ÖPNV durch

- Förderung des ÖPNV, bezahlbar, bedarfsorientierte Taktverdichtung, Beteiligungsplattform: Bürger können Feedback zu Linienführung, Taktung und neuen Ideen geben
- Ausbau und Sicherung der Radwege, z. B. durch das Katzenlochbachtal
- eine Fuß- und Fahrradbrücke zwischen Röttgen (Kreisel) und dem Venusberg (ungefähr beim Haus Elisabeth)
- Einrichtung von Shuttle-Bussen zur Uniklinik von den DB-Haltestellen Duisdorf oder Meckenheim-Industriepark
- Park & Ride Plätze z. B. am Rande von Ückesdorf/Röttgen zur Reduzierung des Autoverkehrs in unseren Ortsteilen
- Sanierung der Straßen, die insbesondere durch den Klinikverkehr besonders belastet sind
- beschleunigte Realisierung der Seilbahnverbindung Venusberg – Ramersdorf
- Intelligente Steuerung des Autoverkehrs zur maximalen Entlastung der Anwohnerschaft (z. B. an der Kreuzung Röttgener Str./ Buchholzstr./ Gudenauer Weg und an der Einmündung Haager Weg/Robert Koch Str.)

### Unterstützung der Elektromobilität

Elektrocar-Sharing und Unterstützung bei der Schaffung von passgenauen Lösungen für Car-Sharing (z. B. Nachbarschaftsautos)

### Verkehrsberuhigung für mehr Sicherheit und weniger Lärm

- Schulwegsicherung im Umfeld der Schulen
- Herstellung von Barrierefreiheit für Menschen mit Gehbehinderungen und Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind (z. B. Fußweg am Westhang Ippendorf und im Umfeld der Bushaltestellen )
- naturnahe Befestigung des Fußweges zwischen Ippendorf und Venusberg am Jugendgästehaus
- Einrichtung und Erweiterung von Tempo 30 - Zonen
  - zwischen Spreestraße und An der Waldau
  - zwischen Sertürner Straße und Jugendgästehaus

## Leerstand beheben – bezahlbaren Wohnraum fördern

Seit vielen Jahren stehen in unseren Ortsteilen mehrere Gebäude im Besitz der öffentlichen Hand leer: das ehemalige Jugendzentrum an der Röttgener Straße (Eigentümer Stadt Bonn), das Gut Melb (Eigentümer Land NRW) und die ehemalige Diplomatenschule (Eigentümer Bund). Das kann nicht hingenommen werden! In Bonn wie auch in Ippendorf/Venusberg herrscht ein großer Mangel an Wohnraum und es werden so Steuergelder verschwendet.

### Die SPD fordert:

- Verkauf der leerstehenden Gebäude und Grundstücke vorrangig an die Stadt Bonn oder die städtische Wohnungsbaugesellschaft VEBOWAG.
- Bedarfsorientierte Nutzung - Umbau oder Neubau mit mind. 50% gefördertem Wohnbau
- Gut Melb: Für eine gemeinwohlorientierte Nutzung des Gut Melb – sozial und ökologisch!

## Lebendige, lebenswerte Ortsteile für alle Generationen erhalten und gestalten

Vereine, Kirchen, Initiativen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger bereichern das Zusammenleben in unseren Ortsteilen mit einem großen Angebot an sportlichen und kulturellen Aktivitäten. Darüber hinaus wünschen sich viele Bürgerinnen und Bürger Orte, an denen man sich „einfach so“ treffen und austauschen kann.

### Verschönerung des Bernhard-Berzheim-Platzes

Der Bernhard-Berzheim Platz ist sanierungsbedürftig. Einerseits soll er als Parkplatz erhalten bleiben, andererseits soll die Fläche so umgestaltet werden, dass Bürger sich gerne dort aufhalten. Hierzu soll ein Konzept erstellt werden. Ideen dazu:

- Entsiegelung der Parkfläche Aufbringung eines versickerungsfähigen Belags, auf dem auch Fußgänger sicher unterwegs sind und zur Förderung von Biodiversität und des Klimaschutzes
- Unterflurcontainer als Ersatz für die Altglas- und Altpapiercontainer

### Sportmöglichkeiten und Spielplätze

- Prüfung von sinnvollen Lösungen für den Neubau einer Sporthalle, die sich sowohl der HTC als auch die Engelsbachschule und die Waldschule wünschen.
- Gestaltung der öffentlichen Spielplätze unter Einbezug der Wünsche und Ideen der Kinder
- Melbbad
  - zeitnahe Wiedereröffnung des Melbbads!
  - Sanierung nach ökologischen und klimagerechten Gesichtspunkten
  - Perspektivisch: Prüfung, ob eine teilweise Überdachung und Nutzung des Schwimmbads in der kalten Jahreszeit (Beispiel die Haube im Freibad Friesdorf) möglich ist.

### **Einrichtung und Unterstützung von offenen Treffpunkten und des Vereinshauses**

- Unterstützung des Vereinshauses in Ippendorf
- Unterstützung der Initiative für einen Wochenmarkt auf dem Bernhard-Berzheim Platz am Samstagvormittag
- Aufstellung weiterer Sitzbänke in allen Ortsteilen, „Begegnungsbänke“
- Unterstützung der Initiative zur Rettung des Buchholzstübchens

### **Beratungsangebote vor Ort**

- Pflegeberatung für Seniorinnen und Senioren (Sozialamt)
- Energieberatung (Energieagentur vor Ort)

**Gemeinsam können wir viel bewegen!  
Darum bitte ich um Ihre Stimme!**

**Mit solidarischen Grüßen**

**Astrid Els**

**Am  
14. September  
Astrid Els  
wählen**

### **Ihre Kandidatin für den Rat der Stadt Bonn**



Ich bin 59 Jahre alt, in Bonn geboren und aufgewachsen – mit dem Kottenforst vor der Haustür. Durch Studium und Beruf habe ich auch andere Orte kennengelernt, doch meine Wurzeln und mein Herz gehören Bonn.

Ich stehe für eine Politik, die Umwelt- und Klimaschutz als Chance begreift: für eine lebenswerte Stadt für alle Generationen! Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit – sie beginnt im Alltag. Deshalb setze ich mich für eine gesundheitsfördernde Stadt und soziale Teilhabe ein.

Ich bringe Erfahrung, Empathie und den festen Willen mit, zuzuhören und anzupacken. Politik beginnt für mich vor Ort – in den Stadtteilen, in den Begegnungen, im Alltag der Menschen.